



Rathaus Umschau

Montag, 27. November 2023

Ausgabe 226

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Situation von Obdachlosen am Stachus und Hauptbahnhof	4
› Angebote für obdachlose Menschen zur kalten Jahreszeit	5
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	7
› Fotoausstellung „Letzte Ausfahrt Europa“ in der Rathausgalerie	7
› Max-Born-Straße und Bereich Kreuzhof: Licht-aus-Versuch startet	8
› Gastronom*innen meistern Nachhaltigkeitslehrgang	9
› Eröffnung der „Halle 2 Lounge“ im „Kultur im Trafo“ Neuhausen	10
› 60 Jahre Filmmuseum: Jubiläumsprogramm startet	11
› Jüdisches Museum: Buchvorstellung „Jüdisch jetzt!“	12
› NS-Dokuzentrum: Lesung „Schwarz. Deutsch. Weiblich.“	13
› PlanTreff am Donnerstag geschlossen	14
› Bauzentrum informiert und berät auf der Messe Heim+Handwerk	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 28. November, 19 Uhr, Große Aula der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2023 an David Van Reybrouck für sein Buch „Revolusi. Indonesien und die Entstehung der modernen Welt“. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Klaus Füreder, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern. Der Vizepräsident der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), Professor Dr. Oliver Jahraus, spricht ein Grußwort. Die Laudatio hält Lukas Bärfuss. An der Verleihung können nur geladene Gäste teilnehmen.

Achtung Redaktionen: Am **Dienstag, 28. November, 13 Uhr**, findet im Senatssaal der LMU ein **Pressegespräch** zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises mit dem Preisträger David Van Reybrouck, Kulturreferent Anton Biebl und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, Klaus Füreder, statt.

Akkreditierung für Pressegespräch und Preisverleihung bei Barbara Voit per E-Mail an voit@buchhandel-bayern.de oder telefonisch unter 29194241. Eine öffentliche **Buchvorstellung** mit Lesung durch David Van Reybrouck findet am **Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr**, in der Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, statt

Donnerstag, 30. November, 10 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, besucht die Himmelswerkstatt und stellt das kreative Mitmachangebot des Christkindlmarkts für Kinder vor.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Bild- und TV-Berichterstattung geeignet. Der Eingang befindet sich beim Fischbrunnen.

Donnerstag, 30. November, 10.30 Uhr, Rathaus, Raum 280 (2. Stock)

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy informieren bei einer Pressekonferenz über den Ausbau der Angebote und Anlaufstellen der offenen Altenhilfe. Die demografische Entwicklung prognostiziert einen weiteren Anstieg der älteren Bevölkerung. Das stellt die Stadt vor besondere Herausforderungen. Um die Lebenssituation älterer Menschen mit Präventions- und Unterstützungsangeboten zu verbessern, Einsamkeit entgegenzuwirken und Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen, plant das Sozialreferat eine Reihe verschiedener Maßnahmen.

Donnerstag, 30. November, 11.15 Uhr, Menterstraße 39

Stadträtin Heike Kainz (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) gratuliert der Münchner Bürgerin Ruth Schubert im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 30. November, 17.30 Uhr, Rathausgalerie

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung der Ausstellung „Letzte Ausfahrt Europa“ von Frank Eydner. Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat, gibt eine Einführung in die Ausstellung. Der Künstler ist zur Eröffnung anwesend.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 30. November, 17.45 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bei der diesjährigen Preisverleihung von „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ ehrt Bürgermeisterin Verena Dietl Unternehmen, die sich vorbildlich zum Wohle von Münchner*innen gesellschaftlich engagiert haben. Von den 31 Unternehmen, die sich beworben haben, wurden elf mit ihren Projekten für die Auszeichnung nominiert. Die Auszeichnung wird in vier Kategorien vergeben: Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen, mittlere Unternehmen und Großunternehmen.

Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung mit Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und dem gemeinnützigen Sektor ist auch als Foto- und Interviewtermin geeignet.

Donnerstag, 30. November, 18.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Foyer, Ruppertstraße 11

Ausstellungseröffnung „Das Dritte Reich und wir“ durch Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl und den Leiter der Branddirektion München, Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble. Es wird darin unter anderem die Rolle der Feuerwehr München im Nationalsozialismus erforscht. In der Ausstellung werden Themen wie die Rolle der Feuerwehr in der Reichspogromnacht, die Funktion des damaligen Leiters der Feuerwehr und die Aktivitäten der Feuerwehr während der Bombenangriffe auf München beleuchtet. „Das Dritte Reich und wir“ ist ein Projekt, das in zehn Kommunen in Deutschland in enger Zusammenarbeit mit der Universität Gießen durchgeführt wurde.

Donnerstag, 30. November, 19 Uhr, Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1

Zur Feier anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Filmmuseums München sprechen Stadträtin Ursula Harper (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Anton Biebl und der



Leiter des Filmmuseums, Stefan Drößler. Zur Eröffnung werden die Filme „Vincent Van Go-Go“, „Die Entscheidung“ und „Die Straße. Der Film einer Nacht“ gezeigt. Das Jubiläumsprogramm vom 30. November bis 3. Dezember thematisiert Aspekte der Arbeit des Filmmuseums wie die Restaurierung und Archivierung des analogen Filmerbes. Informationen unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Achtung Redaktionen: Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung per E-Mail an presse.filmmuseum@muenchen.de gebeten.
(Siehe auch unter *Meldungen*)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 4. Dezember, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Situation von Obdachlosen am Stachus und Hauptbahnhof

(27.11.2023) Im Bereich des ehemaligen Galeria Kaufhof am Stachus/Sonnen-/Bayerstraße hält sich seit längerem eine feste Gruppe von Personen auf (aktuell: ca. 12 Personen). Die Gruppe ist bei der städtischen Streetwork für obdachlose Zuwander*innen bekannt.

Sie werden auch immer wieder über die bestehenden Angebote (Übernachtungsschutz und Beratungsangebote) informiert. Es handelt sich größtenteils um obdachlose Bettler*innen, die alle Angebote kennen, diese aber ablehnen und nur im Einzelfall gelegentlich den Übernachtungsschutz nutzen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Wir versuchen die Situation menschenwürdig zu regeln, denn diese Menschen kommen aus größter Not zu uns. Das heißt aber nicht, dass sie unsere Hilfsangebote einfach ignorieren und ihr Lager irgendwo aufschlagen können. Wenn unsere Beratungs- und Übernachtungsangebote nicht angenommen werden, sind Räumungen wie im Oktober das letzte Mittel der Wahl. Ich will, dass sich die Münchner*innen und unsere Gäste überall in der Stadt sicher fühlen. Deshalb habe ich den Polizeipräsidenten zu Gesprächen mit meinen Fachreferaten

eingeladen und wir werden gemeinsam noch weitere Maßnahmen beraten. So kann es jedenfalls nicht weitergehen.“

Die letzte Räumung der Schlafstätten vor dem ehemaligen Galeria Kaufhof fand im Oktober dieses Jahres statt. Der betroffene Personenkreis hat sich danach wieder dort niedergelassen. Bereits am Freitag wurde die nächste Anordnung zur Räumung unterzeichnet. Der beim Sozialreferat angegliederte AK Wildes Campieren arbeitet zudem weiterhin mit Streetwork, Polizei und KVR an dauerhaften Lösungen für diese Situation.

Der Bereich liegt allerdings zu großen Teilen im nicht-städtischen Eigentum. Deshalb sind die Vertreter*innen von Sozialreferat und Kreisverwaltungsreferat bereits dabei, zusammen mit dem Eigentümer eine kurzfristige und nachhaltige Lösung herbeizuführen und das Vorgehen auf diese konkrete Situation anzupassen.

Zusätzlich verbessert sich die Situation, wenn die Zwischennutzung des Galeria-Gebäudes richtig anläuft und der Standort als Schlafplatz nicht mehr attraktiv ist.

Im Bereich des ehemaligen Karstadt in der Schützenstraße nächtigen derzeit wenige Personen. Diese werden genauso von der städtischen Streetwork für obdachlose Zuwander*innen über die bestehenden Angebote informiert. Hier sind die Rahmenbedingungen für die Stadt schwierig, da es sich ausschließlich um Privatgrund handelt. Es wird Kontakt mit dem Eigentümer aufgenommen und ebenfalls eine zeitnahe Räumung der Fläche veranlasst.

Angebote für obdachlose Menschen zur kalten Jahreszeit

(27.11.2023) Auch zur kalten Jahreszeit stehen obdachlosen Menschen in München verschiedene Übernachtungsangebote zur Verfügung. Neben dem Haus an der Pilgersheimer Straße für obdachlose Männer (KMFV) und der Karla 51 (EHW) für obdachlose Frauen gibt es seit zehn Jahren den inzwischen ganzjährigen Übernachtungsschutz (früher Kälteschutzprogramm) der Landeshauptstadt München in der Trägerschaft des Evangelischen Hilfswerks München.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Alle obdachlosen Menschen, die sich in München aufhalten, erhalten dort einen kostenlosen Bettplatz, so dass in der kalten Jahreszeit niemand in München auf der Straße bzw. im Freien schlafen muss.“

Die 850 Bettplätze im Übernachtungsschutz befinden sich im Haus 12 auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Familien erhalten Plätze in den städtischen Notquartieren, Beherbergungsbetrieben oder in Flexi-Heimen. Auch in diesem Jahr erhalten die obdach- und mittellosen Frauen und Männer, die einen Platz im Übernachtungsschutz benötigen, eine Fahr-

berechtigung dorthin. Auf diese Weise können wirklich alle obdachlosen Menschen in München das Übernachtungsschutzangebot nutzen. Die Einweisung in den Übernachtungsschutz können sich obdachlose Männer und Frauen in der Beratungsstelle in der Destouchestraße 89 (U-Bahn Hohenzollernplatz) oder direkt vor Ort im Übernachtungsschutz abholen. Familien wenden sich an das Amt für Wohnen und Migration am Rosenheimer Platz. Zusätzlich gibt es die Einrichtung FamAra in der Rosenheimer Straße 125, die sich um die Belange der obdachlosen Zuwanderfamilien kümmert. Dort bekommen die Eltern Beratung und die Kinder ein warmes Essen. In den beiden Einrichtungen und auch vor Ort im Übernachtungsschutz bietet das Evangelische Hilfswerk im Auftrag des Sozialreferats zudem sozialpädagogische Beratung in verschiedenen Sprachen an.

Dorothee Schiwy: „Die Menschen erhalten nicht nur einen warmen Platz zum Schlafen, sondern auch eine Beratung, um die Perspektiven in München zu klären und die Lebenssituation längerfristig zu verbessern. Die zahlreichen und vielfältigen Angebote und Einrichtungen für obdach- und wohnungslose Menschen in München sind – auch dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem Sozialreferat und den Trägern der Wohnungslosenhilfe – vorbildhaft für die ganze Bundesrepublik.“

Das Übernachtungsschutzprogramm ist – neben dem regulären Wohnungslosenhilfesystem – ein zentraler Baustein für die Versorgung obdachloser Menschen in München. Die Stadt finanziert darüber hinaus jedoch noch eine Reihe weiterer Hilfs- und Unterstützungsangebote verschiedener Träger. In diesen Anlaufstellen und Tagestreffs können sich obdachlose Menschen aufhalten, aber vor allem auch beraten lassen.

Diese Hilfsangebote umfassen zum Beispiel die Beratungsstelle Destouche 89 (Evangelisches Hilfswerk gHmbH – EHW), das Infozentrum Migration und Arbeit mit dem Beratungscafé (Arbeiterwohlfahrt-AWO) und das Projekt „Bildung statt Betteln“ (Caritasverband München-Freising e.V.). Auch die Bahnhofsmision München, das Haneberghaus St. Bonifaz, die Tagestreffs Teestube „komm“, otto & rosi und das Begegnungszentrum D3 sind für die Zielgruppe zugänglich und werden gut genutzt. Das Sozialreferat zahlt für diese Angebote inklusive des ganzjährigen Übernachtungsschutzes jährlich über neun Millionen Euro.

Seit Januar 2020 finanziert die Landeshauptstadt München zusätzlich das Projekt „Münchner Wärmebus“ in der Trägerschaft des Evangelischen Hilfswerkes. Der „Wärmebus“ bietet als Ergänzung zur Streetwork und um das Leben und die Gesundheit von obdachlosen Frauen und Männern in kalten Winternächten zu schützen die Möglichkeit, auch kurzfristig in eine Unterkunft gefahren zu werden. Somit können die Hilfebedürftigen direkt in die Räume des ganzjährigen Übernachtungsschutzes oder in das Haus

an der Pilgersheimer Straße (Unterkunft für wohnungslose Männer) und ins Frauenobdach Karla 51 gebracht werden. Der „Wärmebus“ ist von November bis April im Stadtgebiet im Einsatz.

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(27.11.2023) Am Mittwoch, 29. November, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vereidigung von Bürgermeister Dominik Krause und der beiden neuen Stadtratsmitglieder Ursula Harper und Andreas Voßeler, die Zusammenführung der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und Gewofag in die künftige städtische Wohnungsbaugesellschaft Münchner Wohnen, die Einführung eines Einwohner*innen-Budgets, der Mieten-Stopp bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, die Fortschreibung des Klimabudgets sowie die Generalinstandsetzung des Westfriedhofs. Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7511425>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, (#Stadtrat_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 25. Oktober ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Fotoausstellung „Letzte Ausfahrt Europa“ in der Rathausgalerie

(27.11.2023) In der Rathausgalerie, Marienplatz 8, sowie in der Galerie des Oberbürgermeisters im 2. Stock des Rathauses sind ab Donnerstag, 30. November, unter dem Titel „Letzte Ausfahrt Europa“ Fotografien von Frank Eydner zu sehen. Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung der Ausstellung um 17.30 Uhr in der Rathausgalerie. Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat, gibt eine Einführung.

Frank Eydner lebt in München und ist Fotograf und Straßenkehrer. Beiden Berufen geht er seit Jahrzehnten mit großer Ernsthaftigkeit nach und beide Berufen haben sich immer gegenseitig beeinflusst. Auf seinen Touren

durch München und auf seinen Reisen in andere europäische Städte hat er Begegnungen von Menschen und Orte, die ihn berühren, fotografisch festgehalten. In der Rathausgalerie ist bis Mittwoch, 13. Dezember, eine große Auswahl dieser Bilder zu sehen. Parallel dazu sind in der Galerie des Oberbürgermeisters im 2. Stock des Rathauses bis Mitte April die fast schon klassischen Münchner Motive des Künstlers ausgestellt.

Der Eintritt zur Rathausgalerie und zur Ausstellung in der Galerie des Oberbürgermeisters ist frei. Informationen und Öffnungszeiten zur Rathausgalerie unter www.rathausgalerie-muenchen.de.

Die Galerie des Oberbürgermeisters ist nur an den Werktagen während der Öffnungszeiten des Rathauses geöffnet. Ein barrierefreier Zugang ist über Anmeldung an der Rathauspforte am Fischbrunnen möglich.

Max-Born-Straße und Bereich Kreuzhof: Licht-aus-Versuch startet

(27.11.2023) Das Baureferat setzt zwei weitere Maßnahmen zum Reduzieren des Energieverbrauchs im öffentlichen Raum um. Der Stadtrat hat am 10. Oktober bestätigt, dass die Beleuchtung an den Streckenzügen Max-Born-Straße/Dachauer Straße und Kreuzhof/Fürstenrieder Straße/Boschetsrieder Straße nicht erforderlich ist. Beide Abschnitte sind autobahnähnlich ausgebaut und verfügen über keine Geh- und Radwege oder angrenzende Bebauung. Es besteht dort weder aufgrund von technischen Normen noch aus verkehrlichen Gesichtspunkten eine Verpflichtung zur Beleuchtung. Deshalb kann das Baureferat einen Großteil der Beleuchtungsanlagen abschalten, mit Ausnahme der Kreuzungsbereiche und weiterer verkehrlich sensibler Abschnitte (zum Beispiel S-Kurven, angrenzender Rad- und Fußgängerverkehr). Die zirka 320 Leuchten werden zunächst für ein Jahr auf Probe abgeschaltet und nach positiver Evaluation demontiert oder im Bedarfsfall ohne größeren Aufwand wieder aktiviert. Das Abschalten der etwa 320 Leuchten spart pro Jahr bis zu 120.000 kWh Energie und damit rund 60 Tonnen CO₂-Emissionen.

Standardmäßig prüft das Baureferat vor jedem turnusbedingten Austausch von Beleuchtungen grundsätzlich, ob es notwendig ist, diese weiter zu betreiben. Bereits in der Vergangenheit konnte das Baureferat dadurch große Beleuchtungsanlagen beispielsweise an der Autobahn A 95 oder an der Ständlerstraße abschalten und rückbauen und somit Energie, Emissionen und Unterhaltskosten einsparen.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Unser Ziel ist es, bei der öffentlichen Beleuchtung den Energieverbrauch so weit möglich zu reduzieren und gleichzeitig ein hohes Sicherheitsgefühl für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Je weniger unnötige Lichtemission umso besser für den Schutz der Artenvielfalt in den angrenzenden Grünflächen, fürs Erreichen von Münchens Klimaschutzziele und für die Stadtkasse.“

Das Baureferat wird die Straßenbeleuchtung im Bereich der Dachauer Straße/Max-Born-Straße ab dem 28. November und im Bereich Kreuzhof ab dem 30. November abschalten.

Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 10. Oktober (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 /V 10831).

Gastronom*innen meistern Nachhaltigkeitslehrgang

(27.11.2023) Insgesamt 13 engagierte Gastronom*innen haben jetzt ihre Zertifikate „Nachhaltige Gastronomie“ vom BUND Naturschutz in München und dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) verliehen bekommen. Von der Seniorenverpflegung über Betriebsrestaurants und Cafés bis hin zu Wiesnwirt*innen zeigten die Absolvent*innen, dass ihnen sowohl Umwelt- als auch Sozialstandards ein Anliegen sind.

Organisiert vom BUND Naturschutz (BN) in München ist der Zertifikatslehrgang der erste in ganz Deutschland, der von einer Umweltorganisation ausgerichtet und für die Teilnehmenden kostenfrei und unabhängig zur Verfügung gestellt wurde. Absolviert haben die Fortbildung 13 Köch*innen, Küchenleitungen und Wirt*innen. Das Referat für Klima und Umweltschutz finanzierte die Umsetzung mit dem Ziel, Münchner Gastronom*innen in ihrem Bestreben nach mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ob in Restaurants, auf dem Oktoberfest oder sogar auf dem Christkindlmarkt: Sobald wir außer Haus etwas essen, können wir die Umwelt schonen. Schön, dass sich so viele Gastronom*innen in München auf den Weg machen zu mehr bio-regionalen Lebensmitteln auf unseren Tellern.“

Der Zertifikatslehrgang bietet viel Wissen und Hilfestellungen mit dem Ziel, den Arbeitsalltag nachhaltiger zu gestalten. Von Klimaschutz auf dem Teller und in der Küche über ökologischen Landbau, gesunde Ernährung, Fairer Handel bis zur Kommunikation mit Gästen und Mitarbeiter*innen verließen die Teilnehmenden jedes Modul mit vielen neuen Ideen. Zum Ende verfasste jede*r Absolvent*in eine Abschlussarbeit, in der das Erlernete auf den eigenen Betrieb angewendet wurde.

„Mit der Art unserer Ernährung können wir viel tun für Nachhaltigkeit, Artenschutz und Klima. Die Gastronomie ist hier nicht nur einer unserer wichtigsten Verbündeten, sondern kann Vorbild sein und Anregungen bieten. Sie kann zeigen, wie's geht“, so Christian Hierneis, erster Vorsitzender des BN in München und Nachfahre von Theodor Hierneis, Hofkoch bei König Ludwig II. von Bayern. „Ob Restaurant, Kantine oder Kiosk: Jeder kann seinen Beitrag leisten.“

Die Gastronomie engagiert sich trotz schwerer Zeiten

Die Gastronomie hat es derzeit auch in München nicht leicht. Personal-mangel, steigende Lebensmittelpreise oder die Anhebung der Mehrwert-steuer ab 2024 betrachten viele mit Sorge. „Sich als Wirt*in oder Köch*in für mehr Umweltschutz zu engagieren, zeigt besonders jetzt in dieser durchwachsenen Zeit, dass auch in Küchen das Bewusstsein der Klima-krise angekommen ist“, so die beiden verantwortlichen Referentinnen der Projektstelle „Ökologisch Essen“ Anke Neumeier und Susanne Kiehl. Ge-meinsam haben sie den Lehrgang konzipiert und durchgeführt.

Ein weiterer Zertifikatslehrgang „Nachhaltige Gastronomie“ für 2024/2025 ist bereits in Planung. Interessenten für die nächste Runde können sich beim BN melden per E-Mail an bio@bn-muenchen.de oder unter www.oekologisch-essen.de.

Den Zertifikatslehrgang absolvierten Mitarbeiter*innen folgender Betriebe: Alten- und Tagespflege Aubing gGmbH, apartment02, AUDI AG, Versiche-rungskammer Bayern, Haberl Gastronomie, MTU Aero Engines AG, MÜN-CHENSTIFT, MVHS Haus Buchenried, Restaurant das Edelweiß.

Eröffnung der „Halle 2 Lounge“ im „Kultur im Trafo“ Neuhausen

(27.11.2023) Im Rahmen eines bunten Kleinkunstabends wird am Donners-tag, 30. November, die „Halle 2 Lounge“ im Kultur- und Bürgerzentrum „Kultur im Trafo“ eröffnet. Die „Halle 2 Lounge“ ist eine Kooperation zwi-schen dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München und dem „Kultur im Trafo“ und soll Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit verbinden.

Der Abend beginnt um 19 Uhr und wird eröffnet von Sabine Schulz-Ham-merl, 2. Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), sowie Leo Agerer, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtteilkulturvereins Neuhausen-Nymphenburg. Das Abendprogramm verspricht Höhepunkte wie Auftritte der Kabarettisten Matthias Matuschik und Thomas Franz, des Magiers Dionysos und des Comic-„Performance Künstlers“ Andi Pape-litzky. Es moderieren der Musiker und Autor Andy Kuhn sowie das Musi-ker-Ehepaar Ruth und Hans von Chelius. Eine Live-Versteigerung von Halle 2-Schätzen sowie eine Bewirtung des Bistros im Trafo sorgen für ein unver-gessliches Erlebnis. Der Eintritt ist frei.

Ein besonderes Highlight wird der quartalsweise stattfindende „Tag der Nachhaltigkeit“ sein, an dem die Halle 2 Versteigerungen und die An-nahme von gut erhaltenen, gebrauchten Dingen anbietet. Die Initiative zielt darauf ab, die Bekanntheit der Halle 2 im Stadtteil Neuhausen zu steigern und den Bürger*innen einen unkomplizierten Zugang zu gebrauchten Gü-tern zu ermöglichen. Gleichzeitig wird das ehemals nüchterne Foyer des Trafos durch die Ausstattung der Halle 2 zu einem Raum der Begegnung und Co-Creation. Alle Artikel stehen zum Verkauf.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin des AWM: „Mein Herz schlägt für Wiederverwendung – und für Neuhausen. Deswegen freue ich mich umso mehr, dass wir durch die Zusammenarbeit der Halle 2 mit dem Neuhauser Trafo im Viertel und darüber hinaus ein Zeichen für einen nachhaltigen Lifestyle setzen. Hier zeigen wir, wie Wiederverwendung unkompliziert in den Alltag integriert werden kann. München braucht gebraucht – es spart Ressourcen und schont das Klima.“

Das Programm und die gemeinsamen Aktionstermine sind auf awm-muenchen.de/vermeiden/halle-2 sowie kultur-im-trafo.de zu finden.

Achtung Redaktionen: Anmeldung zur Veranstaltung bitte per E-Mail an presse.awm@muenchen.de.



„Halle 2 Lounge“ im Foyer des Neuhauser Trafo (Foto: AWM)

60 Jahre Filmmuseum: Jubiläumsprogramm startet

(27.11.2023) „Flimmerndes Panoptikum im Stadtmuseum. Heute Eröffnung der Abteilung Film“ titelte die Süddeutsche Zeitung am 30. November 1963. Zur Eröffnung des Filmmuseums war der Leiter der Cinémathèque française, Henri Langlois, angereist, das Buffet spendete Walt Disney, der erste Film im 144 Plätze fassenden Kino im ersten Stock des Stadtmuseums war „Der Prozess“ von G.W. Pabst.

60 Jahre später feiert das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum im „neuen“ Kinosaal mit 165 Plätzen sein Jubiläum. Das Programm vom 30. November bis 3. Dezember thematisiert Aspekte der Arbeit des Filmmuseums wie die Restaurierung und Archivierung des analogen Filmerbes.

Am Donnerstag, 30. November, 19 Uhr, ist die Deutsche Premiere der restaurierten Fassung des Stummfilms „Die Straße. Der Film einer Nacht“ (1923) von Karl Grune zu sehen. In diesem expressionistischen Meisterwerk flieht ein Mann aus seiner engen Bürgerlichkeit auf die Straße und wird vom Taumel des Nachtlebens mitgerissen. Mit Live-Musikbegleitung von Günter A. Buchwald am Flügel und Frank Bockius am Schlagwerk. Für diese Veranstaltung gibt es nur ein sehr begrenztes Kartenkontingent an der Abendkasse.

Am Freitag, 1. Dezember, 18 Uhr, findet die Kinopremiere von „The Marriage of Greta Garbo and Sergei Eisenstein“ (2023), statt, dem neuesten Filmessay von Mark Rappaport, dessen Gesamtwerk im Filmmuseum archiviert wird. Ebenfalls ist sein Kurzfilm „L'année dernière à Dachau“ (Letztes Jahr in Dachau) aus dem Jahr 2020 zu sehen, in dem der Filmemacher die Darstellbarkeit des Holocaust thematisiert. Außerdem steht Orson Welles' „Portrait of Gina (Viva Italia)“ aus dem Jahr 1957 auf dem Programm, in der vom Filmmuseum München restaurierten Fassung, die ihre Weltpremiere bei den diesjährigen Filmfestspielen in Venedig feierte. Orson Welles reist darin zu einem Interview mit Gina Lollobrigida und porträtiert Land und Leute.

Am Samstag, 2. Dezember, 18 Uhr, diskutieren der Direktor des Filmmuseums Stefan Drößler und der Filmemacher Alexander Kluge unter dem Motto „Phönix Kino“ – Maulwurfstunnel zur Filmgeschichte über Geschichte und Zukunft des Kinos. Dazu werden Filmausschnitte gezeigt. Zum Abschluss ist am Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, der Stummfilm „Raskolnikov“ (1923) von Robert Wiene nach dem Roman „Schuld und Sühne“ von Fedor Dostoevskij mit der Live-Musikbegleitung von Richard Siedhoff zu erleben.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Aufschlag bei Überlänge und Musikbegleitung. Kartenvorverkauf ist online unter www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Jüdisches Museum: Buchvorstellung „Jüdisch jetzt!“

(27.11.2023) Am Donnerstag, 30. November, 19 Uhr, ist die Autorin Andrea von Treuenfeld im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 16, zu Gast und spricht mit Nelly Kranz und Daniel Grossman über ihr neues Buch „Jüdisch jetzt! Junge Jüdinnen und Juden über ihr Leben in Deutschland“. Der Eintritt ist frei.

Andrea von Treuenfeld lebt als freie Journalistin und Autorin in Berlin. Zuletzt erschienen sind ihre Bücher „In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel“, „Zurück in das Land, das uns töten wollte“, „Erben des Holocaust“, „Israel. Momente seiner Biografie“ und „Leben mit Auschwitz“. Als Gründerin und Networkerin mit deutsch-israelischen Wurzeln organisiert Nelly Kranz professionelle Delegationsreisen und bringt deutsche und israelische Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Seit 2017 lebt Kranz in München.

Der Musiker und Dirigent Daniel Grossmann dirigierte zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. 2005 gründete er das Jewish Chamber Orchestra Munich. Als künstlerischer Leiter des Orchesters setzt sich der Münchner mit der Frage auseinander, wie jüdische Kultur ihren Platz im kollektiven gesellschaftlichen Bewusstsein einnehmen kann.

Eine Veranstaltung des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und des Verbands Jüdischer Studenten in Bayern in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München.

Weitere Infos und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/juedisch-jetzt>.

NS-Dokuzentrum: Lesung „Schwarz. Deutsch. Weiblich.“

(27.11.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Freitag, 1. Dezember, 18 Uhr, die Lesung „Schwarz. Deutsch. Weiblich. – Warum Feminismus mehr als Geschlechtergerechtigkeit fordern muss“ mit Natasha A. Kelly und Petra Winter statt. In ihrem neuen Buch „Schwarz. Deutsch. Weiblich“. (Piper, 2023) zeigt Natasha A. Kelly, wie Elitedenken und rassistische Vorurteile seit Langem den westlichen feministischen Diskurs bestimmen und so einen für alle offenen Feminismus verhindern. Um das zu ändern, erzählt sie anhand von persönlichen und kollektiven Erfahrungen und historischen Schlaglichtern vom Schwarzen Feminismus in Deutschland. Auf die Lesung folgt ein Gespräch zwischen Natasha A. Kelly und Petra Winter.

Natasha A. Kelly, Jahrgang 1973, ist Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin, Autorin und Herausgeberin, Kuratorin und bildende Künstlerin. Sie arbeitet an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kunst und hinterfragt aus einer schwarzen, feministischen, dekolonialen Perspektive eurozentrische Konzepte von Wissen, Macht und Körper. Petra Winter ist Chefredakteurin der Luxus- und Fashionmagazine MADAME & MONSIEUR. Sie war Chefredakteurin der deutschen Ausgabe von Cosmopolitan und stellvertretende Chefredakteurin der Bild-Zeitung.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

PlanTreff am Donnerstag geschlossen

(27.11.2023) Am Donnerstag, 30. November, ist der PlanTreff, die Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, ganztägig geschlossen. Die Abendveranstaltung zur Münchner Bevölkerungsprognose findet statt. Beginn ist um 18 Uhr, eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/plan/veranstaltungen/bevoelkerungsprognose-muenchen>.

Bauzentrum informiert und berät auf der Messe Heim+Handwerk

(27.11.2023) Die Messe Heim+Handwerk findet vom 29. November bis 3. Dezember auf dem Münchner Messegelände statt. Das Bauzentrum München und seine Partner*innen sind während der Messe auf dem Forum „Energie & Bauen“ in Halle B5, Stand B5.461, mit elf Vorträgen prominent vertreten und bieten ein vielfältiges Programm mit Vorträgen wie „Schimmel – Ursachen und Sanierungsmöglichkeiten“ über „Balkonsolaranlagen fachgerecht installieren“ und „Wärmeschutz und Wohnbehaglichkeit“ bis zu „Hybridheizungen nach Vorgabe des neuen GEG“ sowie „Elektro-Wärmepumpe im Ein- und Mehrfamilienhaus“. Das gesamte Veranstaltungsprogramm ist verfügbar unter <https://www.heim-handwerk.de/besucherzentrum/programm>.

Die ehrenamtlichen Berater*innen des Bauzentrums München stehen auf dem Forum den Besucher*innen auch wieder für persönliche Beratungsgespräche zu vielen Themen rund um das nachhaltige Wohnen, Sanieren und Bauen zur Verfügung.

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen geboten. Weitere Informationen unter muenchen.de/bauzentrum und veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 27. November 2023

München – Heimat fürs Handwerk XI: Schnelle Hilfen für kleine und mittlere Unternehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.12.2022

München – Heimat fürs Handwerk XI: Schnelle Hilfen für kleine und mittlere Unternehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Manuel Pretzl, Alexander Reissl, Sebastian Schall und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.12.2022

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Sie beantragen, dass die LHM den Energiekostenfonds der Stadtwerke München auf mind. 40 Mio. Euro aufstockt und auf kleinere und mittlere Unternehmen ausweitet, damit sich auch diesem Kreis die Möglichkeit bietet, sich im Härtefall Hilfe und Unterstützung bei der Zahlung ihrer Energiekosten holen zu können.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag auf der Basis der Stellungnahme der Stadtwerke München Folgendes mit:

Um sowohl Verbraucherinnen und Verbraucher als auch kleine und mittlere Unternehmen bei der Bewältigung der gestiegenen Energiekosten zu unterstützen, hat die Bundesregierung Mitte Dezember 2022 Energiepreisbremsen für Strom, Gas und Wärme beschlossen.

Mit diesen Preisbremsen erhalten Kundinnen und Kunden einen Zuschuss zum Strom-, Gas- und/oder Wärmepreis. Diesen übernimmt der Bund gegenüber den Energieversorgern, die verpflichtet sind, den Verbraucherinnen und Verbrauchern den Entlastungsbetrag gutzuschreiben – entweder mit der Abrechnung oder über die Voraus- oder Abschlagszahlung. Der Bund finanziert die Energiepreisbremsen im Rahmen des 200-Milliarden-Euro-Abwehrschirms.

Für Bürgerinnen und Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen gelten die Energiepreisbremsen ab März 2023 und umfassen auch rückwirkend die Monate Januar und Februar. Das bedeutet, dass ein Kontingent von 80 Prozent des Verbrauchs bei einem bestimmten Betrag gedeckelt ist (Gas 12 Cent je Kilowattstunde, Strom 40 Cent je Kilowattstunde, Wärme 9,5 Cent je Kilowattstunde). Für den restlichen Verbrauch muss der normale Marktpreis gezahlt werden. Deshalb lohnt sich Energiesparen auch weiterhin. Entscheidend für die Höhe des Kontingents ist der im September 2022 prognostizierte Jahresverbrauch für 2023.



Zudem hat der Bund für Erdgas und Wärme auch den Dezember-Abschlag 2022 für private Haushalte sowie für kleine und mittlere Unternehmen übernommen.

Der Münchner Wärmefonds, der zur Unterstützung einkommensschwacher Haushalte eingerichtet wurde, konnte ab Mitte Januar 2023 Auszahlungen leisten. Ende März waren bereits über 2 Mio. Euro an Auszahlungen bewilligt und die ausgezahlte Unterstützung ist über 5.000 Münchner*innen zugutegekommen. Die Entscheidung über die Vergabe sowie die Auszahlungen übernehmen das Sozialreferat und die Münchner Wohlfahrtsverbände. D.h. der Wärmefonds stützt sich organisatorisch auf die Strukturen des Sozialreferates und der Münchner Wohlfahrtsverbände. Die SWM entscheiden nicht über die Bedürftigkeit der Antragsteller. Auf das Antwortschreiben des Sozialreferats zum Stadtratsantrag Nr. 20-26/A 03140 wird ergänzend verwiesen.

Die Industrie- und Handwerkskammer verweist in einer Stellungnahme vom 24.10.2023 darauf, dass nach einem positiven Wirken der Gas- und Strompreisbremse auf Bundesebene die Preise wieder gesunken sind, weshalb aktuell kein eigenes Programm erforderlich sei.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 27. November 2023

AWM unterstützt regelkonformes Parken und freie Wege zur Abfallentsorgung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

AWM überarbeitet Flyer „Leider wird’s so für uns zu eng!“

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

München macht sich stark gegen Kriminalisierung der Seenotrettung!

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burnleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.11.2023

Antrag:
AWM unterstützt regelkonformes Parken und freie Wege zur Abfallentsorgung

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) wird aufgefordert, sich mit dem Kreisverwaltungsreferat (inklusive kommunale Verkehrsüberwachung, KVÜ), dem Mobilitätsreferat und der Münchner Polizei abzusprechen, damit künftig die 60.000 Abfallbehälter täglich zuverlässiger geleert werden können und die Müllwerker:innen nicht ständig von Falschparkenden aufgehalten werden. Außerdem beteiligt sich der AWM an einer Öffentlichkeits-Kampagne zur Freihaltung von Gehwegen und ausreichend freier Fahrbahnbreite für Fahrzeuge der Daseinsvorsorge, oder konzipiert eine eigene Kampagne.

Begründung:

Die immer weiter zunehmende Zahl an Autos in München führt zu beidseitigem illegalem Parken in schmalen Straßen und damit zu massiven Problemen bei der Durchfahrung für Fahrzeuge der Daseinsvorsorge: den Müllautos, Krankenwagen und Feuerwehrlöschzügen.

Illegales Parkverhalten ist mit einem Bußgeld von mind. 55 Euro belegt, wird jedoch insbesondere von der Polizei in den Mittel- und Außenbezirken der Stadt nicht zuverlässig sanktioniert.

Anstatt über kleinere Müllfahrzeuge oder temporäre Beschilderung nachzudenken, ist ein konsequentes, stadtweit einheitliches Vorgehen zu priorisieren. Konsequente Durchsetzung von geltendem Recht, wie auch begleitende kommunikative Aktivitäten können für dauerhaft freie Wege sorgen.

Initiative:

Sonja Haider, mobilitätspolitische Sprecherin, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, kommunalpolitische Sprecherin, Stadträtin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat

**Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oadp-ml-fraktion@muenchen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 27.11.2023

Antrag:

AWM überarbeitet Flyer „Leider wird’s so für uns zu eng!“

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) unterlässt ab sofort die Verteilung des aktuellen Flyers „Leider wird’s so für uns zu eng!“.

Vorhandene Bestände des Flyers werden im Sinne der Abfallvermeidung rückseitig als Notizpapier weiterverwendet.

Der Flyer wird schnellstmöglich überarbeitet, um Müllwerker:innen wieder in ihrer täglichen Arbeit Unterstützung zu bieten. Künftig wird sowohl in der bildlichen Darstellung, als auch im Text die klare Handlungsaufforderung für freie Geh- und Radwege sichtbar.

Begründung:

Aktuell verteilt der AWM in zugeparkten Straßen, die ein Durchkommen der Müllfahrzeuge unmöglich machen, den auf Foto 1 sichtbaren Flyer.

Auch wenn der AWM sicherlich nicht willentlich einen Aufruf zum Falschparken verteilt, ist die Darstellung missverständlich und kann wie folgt verstanden werden: Die dargestellten KFZ parken halbseitig auf Gehwegen. Außer wenn diese entsprechend markiert sind, ist dies illegales Parkverhalten und wird mit einem Bußgeld von mind. 55 Euro geahndet. Für ein besseres Durchkommen der Müllfahrzeuge wird gebeten, so zu parken, dass die Fahrbahn breit genug bleibt. Dies geht im dargestellten Bild nur, indem der Gehweg noch weiter zugeparkt wird. Damit wird die Chance, dass Fußgänger ihn als Schutzraum nutzen können, zusätzlich verringert.

Das Durchkommen von Rettungswägen und Müllfahrzeugen zu gewährleisten, ist selbstverständlich begrüßenswert. Die Lösung sollte aber im regelkonformen Parken, z.B. auf nur EINER Seite der STRASSE liegen. Und nicht im völligen Zuparken des Gehwegs. Der aktuelle Flyer des AWM suggeriert jedoch leider zweiteres. Vom Kreisverwaltungsreferat sowie Mobilitätsreferat wird der Wille geäußert, die jahrzehntelang geduldete, illegale Parkpraxis des Gehwegparkens in München zu beenden. Der AWM kann mit einem neuen Flyer seinen Teil zum Umdenken und Umparken beitragen.

Der Besorgnis, durch Nicht-Verwenden der aktuellen Lagerbestände die Zero-Waste-Strategie der Stadt München zu gefährden, kann durch alternative Nutzung der Rückseite als „Schmierzettel“ begegnet werden.

Initiative:

Sonja Haider, mobilitätspolitische Sprecherin, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, kommunalpolitische Sprecherin, Stadträtin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat

Leider wird's so für uns zu eng!

Bitte parken Sie so, dass die Fahrbahn breit genug bleibt.
Wir bedanken uns für Ihre Rücksicht!



www.awm-muenchen.de

Berg-Isel / Meraner Juni 2023

Abfallwirtschaftsbetrieb München
Ihr Abfall – Unsere Verantwortung



Foto 1: Aktueller Flyer des AWM, Fundort: Berg-Isel-/ Meranerstraße (Eigene Aufnahme ÖDP / München Liste)

**Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 116 -118 • 80331 München

• E-Mail: oedp-ml-fraktion@muenchen.de

• Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 27. November 2023

Dringlichkeitsantrag für die Vollversammlung am 29.11.2023:

München macht sich stark gegen Kriminalisierung der Seenotrettung!

Antrag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei der Bundesregierung, dem Deutschen Städtetag sowie beim Bundesinnenministerium und bei allen am Gesetzgebungsprozess beteiligten Akteur*innen gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung und für eine Rücknahme der geplanten Ausweitung des § 96 AufenthG stark zu machen.

Begründung

Im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses für ein Gesetz zur Verbesserung der Rückführung hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat jüngst eine Formulierungshilfe für einen Änderungsantrag der Regierungsfractionen eingebracht. Teil dieser Formulierungshilfe waren Änderungen im § 96 AufenthG, der die Strafbarkeit der „Einschleusung von Ausländern“ regelt. Demnach soll künftig schon allein die uneigennützig Beihilfe zur unerlaubten Einreise unter Strafe gestellt werden, wenn sie „wiederholt oder zugunsten mehrerer Ausländer“ erfolgt. Übersetzt heißt das: Helfen in einer existenziellen Notlage soll strafbar gemacht werden. Mit den Änderungen wird eine rechtliche Grundlage geschaffen, humanitäre Arbeit weiter einzuschränken und zum Beispiel Seenotretter*innen, die mit privat finanzierten Schiffen Menschen vor dem Ertrinken retten, strafrechtlich zu verfolgen. Auch Menschenrechtsverteidiger*innen, humanitäre Organisationen und Geflüchtete selbst könnten nach den Änderungen verstärkt angeklagt werden.

Über 50 namhafte Menschenrechts- und Seenotrettungsorganisationen sowie Wohlfahrtsverbände haben sich in folgender Erklärung gegen dieses Vorhaben positioniert (vgl. https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2023_11_21_Gemeinsames-Stellungnahme-SAR-Kriminalisierung.pdf).

München hat sich 2019 einstimmig dafür entschieden, dem Bündnis "Städte Sicherer Häfen" beizutreten und ein Sicherer Hafen für aus Seenot gerettete Geflüchtete zu werden. Im Beschluss des Sozialausschusses vom 18. Juli 2019 heißt es unter anderem, "Die Landeshauptstadt München positioniert sich in Person des Oberbürgermeisters öffentlich gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung im Mittelmeer."

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Wir beantragen daher, dass Oberbürgermeister Dieter Reiter München als Sicheren Hafen vertritt und sich als Vertreter einer der größten Kommune gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung und für eine Rücknahme der geplanten Ausweitung des § 96 AufenthG einsetzt.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Befassung mit dem Gesetzesentwurf im Deutschen Bundestag gegen Ende der Woche.

Initiative:

Stadtrat Thomas Lechner

Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München